

Iraks Jugend rebelliert mit dem Fahrrad

Es gärt im Irak. Viele junge Menschen wenden sich von der Religion ab. Und sie fordern Rechenschaft von den Politikern.

VON BIRGIT SVENSSON

BAGDAD Sie ist kess, selbstbewusst und hat keine Angst vor Tabus. Marina Jaber's Fahrrad ist knallrot lackiert und fällt sofort auf. Was als Kunstperformance begann, ist mittlerweile zur Kampagne geworden: Zunächst radelte sie alleine durch Bagdad, gefolgt von einer Kamera. Nun hat sie Nachahmerinnen gefunden. Vor allem am Freitag, dem islamischen Feiertag, fahren Frauen auf dem Rad durch Bagdad. Passanten schauen ihnen verwundert nach, manche auch mit Bewunderung für ihren Mut. Denn radfahrende Frauen sind in dem konservativ-islamischen Land Irak noch immer eine Seltenheit.

Bis sie zwölf Jahre alt war, habe sie ungehindert aufs Fahrrad steigen können, erzählt Marina in ihrem Lieblingscafé „Rada Alwan“ im Bagdader Stadtteil Karrada. Aber als sie 13 wurde, war es damit vorbei. Marina war in der Pubertät. „Sie sagten: Du könntest dein Jungfernhäutchen verletzen, eine Frau fährt kein Fahrrad.“ Um heiraten zu können, muss ein Mädchen Jungfrau sein.

Heute ist Marina 26 Jahre alt und vor zwei Jahren das erste Mal wie-

der auf ein Fahrrad gestiegen, gemeinsam mit anderen Mitgliedern der Künstlerinitiative „Tarkib“. Sie nahm an einer Aktion für zeitgenössische Kunst teil, wobei das Fahrrad ein Element der Darstellung war. Das hat ihr Mut gemacht. Zuerst habe sie gedacht, sie tue etwas Verbotenes, etwas, das sozial inakzeptabel sei. Doch dann habe sie sich gefragt: „Warum machen wir bestimmte Dinge und andere nicht?“

Marina beschloss, in Bagdad herumzufahren. Im Viertel Karrada, wo sie zu Hause ist, und auch im Stadtteil Mansur, am Westufer des Tigris, seien die Leute aufgeschlossener als in anderen Vierteln. Sie klatschten und freuten sich, als die junge Radlerin an ihnen vorbeifuhr. In Jogia oder Midan, im konservativen Zentrum, blieben vor allem Männer überrascht stehen und schauten der jungen Frau auf dem roten Fahrrad nach. Doch hat sie selbst dort aufmunternde Zustimmung bekommen. Dadurch hat sich Marinas Gesellschaftsbild geändert: „Anfangs war auch ich eines der Mädchen, die die Gesellschaft für die Einschränkung der Frauen verantwortlich gemacht hat. Jetzt denke ich anders. Wir selbst haben es in der Hand, das zu ändern.“ Der Irak sei anders als Saudi-Arabien, das Gesetz sei mit den Frauen. Nirgends stehe geschrieben, dass Frauen nicht Fahrrad fahren dürften. „Wir müssen unsere Rechte nur einfordern.“

Als Marina aufs Fahrrad stieg, gab es Streit in der Familie. Vater und Bruder reden seitdem nicht mehr mit ihr, aber die Mutter unterstützt sie. Ihr Verlobter hat ihr sogar ein zweites Fahrrad geschenkt. So prallen Tradition und Moderne im engsten Familienkreis aufeinander.

Marina ist kein Einzelfall im Irak. Das Land ist im Umbruch. Vor allem junge Iraker unter 25, die die Mehrheit der 33 Millionen Einwohner des Landes ausmachen, befördern eine gewisse Aufbruchstimmung, seitdem die Terrormiliz IS weitgehend vertrieben ist. Im dreijährigen Kampf gegen den IS haben viele junge Soldaten und Milizionäre ihr Leben gelassen, in einem Kampf, der im Namen der Religion geführt wurde. Dem sunnitisch-extremistischen IS stand die schiitisch-fundamentalistische Volksbefreiungs-



Für Marina Jaber (26, vorne) ist das Radfahren auf den Straßen Bagdads zum politischen Statement geworden. FOTO: AFP

meist jungen Leuten im Süden des Irak und auch in Bagdad, bei denen die politische Elite hart angegangen wird. Während die jungen Leute gegen den IS kämpften, hätten sich die Politiker die Taschen vollgestopft, hört man in den Sprechchören der Demonstranten. Öffentlicher Dienst, Strom- und Wasserversorgung seien in einem miserablen Zustand, für junge Leute gebe es keine Arbeit. Und diese Lage wird sich wohl noch verschärfen, denn nach dem Sieg über den IS sollen die Milizen jetzt weitgehend aufgelöst werden. Wovon ihre Angehörigen dann leben sollen, ist die große Frage.

Und dies, obwohl der Irak zweitgrößter Ölproduzent der Welt ist. Täglich werden über vier Millionen Barrel gefördert; ein Barrel entspricht 159 Litern. Da fragen sich viele, wo das Geld bleibt. 14 Tote und Hunderte Verletzte gab es bereits, doch die Wut auf das politische Establishment ist dadurch nur noch größer geworden.

Während der Norden des Irak durch den Krieg gegen die sunnitischen Dschihadisten zumeist in Trümmern liegt und nur langsam wiederaufgebaut wird, gehen die Menschen in den Südprowinzen auf die Straße, dort, wo überwiegend Schiiten wohnen. Sie demonstrieren gegen eine schiitisch geprägte Regierung in Bagdad, die es in all den Jahren seit dem Sturz Saddam Husseins nicht vermochte, den Alltag der Bewohner zu verbessern. „Saddam hat unsere Elterngeneration gegenüber dem Staat schwach gemacht“, kommentiert Marina, „die Jugend heute ist stärker.“

front Haschd al Schabi gegenüber. Als Reaktion auf diese blutigen Jahre wenden sich nun immer mehr junge Iraker von der Religion ab. Es habe noch nie so viele Atheisten im Land gegeben wie zurzeit, hört man in den Universitäten.

„Ich habe gelernt, dass ich die Gesellschaft bin“, sagt Marina kämpferisch, „einer muss anfangen.“ Die Initiative „Tarkib“ will die Gesellschaft durch Kunst verändern: „Das ist die sanfteste Art und Weise.“ Andere würden zu radikaleren Methoden greifen. Derzeit gibt es Massendemonstrationen von zu-

INFO
Birgit Svensson
MÖRDERISCHE FREIHEIT
16 Jahre zwischen Himmel und Hölle im Irak
FOTO: HERDER VERLAG

Diskutieren Sie mit Birgit Svensson
Unsere Korrespondentin stellt ihr neues Buch über den Irak vor und berichtet von ihrer Arbeit in einem Land im Umbruch. Diskutieren Sie mit Birgit Svensson, stellen Sie Ihre Fragen!
Wann Mittwoch, 10. Oktober, Beginn 18 Uhr, Einlass 17.30 Uhr
Wo RP-Konferenzzentrum, Zülpicher Straße 10, Düsseldorf. Der Eintritt ist frei.
Anmeldung rp-online.de/irak

Posse um französischen Minister

Gérard Collomb tritt zurück. Wie er das tut, belegt Emmanuel Macrons Isolation.

PARIS (lon) Edouard Philippe ist nicht nur Frankreichs Regierungschef, sondern jetzt auch Innenminister. Eine in den vergangenen Jahrzehnten noch nicht dagewesene Notlösung, die Gérard Collomb Emmanuel Macron aufgezwungen hat. Der frühere Sozialist hatte innerhalb weniger Tage gleich dreimal seinen Rücktritt als Innenminister erklärt und den Präsidenten damit lächerlich gemacht. Emmanuel Macron lehnte noch am Montag die Entscheidung seines einst engsten Weggefährten ab, um einen Tag später aus der Presse zu erfahren, dass der 71-Jährige an seinem Abgang festhält. Eine Kabi-

nettsetzung mit Collomb an seiner Seite schien damit für Macron unmöglich. In der Nacht zu Mittwoch nahm er deshalb Collombs Rücktritt an und setzte Philippe vorübergehend auf den Posten.

Die ungewöhnliche Personalentscheidung zeigt, dass Macron 16 Monate nach seinem überwälti-



Gérard Collomb (71) trat gegen Macrons Willen zurück.
FOTO: REUTERS

genden Wahlsieg weitgehend isoliert ist. Der 40-Jährige hat jüngst bereits drei Minister verloren, darunter den beliebten Umweltminister Nicolas Hulot. Wie Collomb, der 2020 wieder Bürgermeister von Lyon werden will, verkündete Hulot seinen Rücktritt selbst und nahm Macron damit das Heft aus der Hand.

Collomb hatte bei Macron einen Mangel an Demut diagnostiziert; das hatte den Bruch zwischen den beiden Männern ausgelöst, die in einer Art Vater-Sohn-Verhältnis zueinander gestanden hatten. Collomb hatte mit seinem frühen Engagement für Macron dessen Wahlsieg 2017 erst möglich gemacht.

MELDUNGEN

FBI legt Bericht zu Kavanaugh vor

WASHINGTON (ap) Der vertrauliche FBI-Bericht über Richter Kandidat Brett Kavanaugh enthält nach Angaben eines republikanischen Senators keine Hinweise auf sexuelle Übergriffe. Der Vorsitzende des Justizausschusses, Chuck Grassley, sagte: „Da ist nichts drin, was wir nicht bereits gewusst haben.“ Die Ermittler hätten niemanden gefunden, der die gegen Kavanaugh von drei Frauen erhobenen Vorwürfe sexueller Nötigung bestätigt habe.

Weniger Schlamperei bei EU-Finzen

BRÜSSEL (dpa) Bei der Verteilung von EU-Fördergeldern wurden nach Angaben des Europäischen Rechnungshofs 2017 geschätzt 3,3 Milliarden Euro unrechtmäßig ausgegeben. Insgesamt wird jedoch weniger geschlampt und geschummelt. Die Fehlerquote lag 2017 bei 2,4 Prozent – gegenüber 3,1 Prozent 2016 und 3,8 Prozent 2015. „Der Bericht belegt, dass wir unser Geld gut verwenden“, sagte EU-Haushaltskommissar Günther Oettinger.

Wieder Schiff unterwegs zur Flüchtlingsrettung

BERLIN (epd) Ein Schiff unter italienischer Flagge hat sich für die Rettung von Flüchtlingen auf den Weg ins Mittelmeer gemacht. Die „Mare Jonio“ erreichte am Donnerstag internationale Gewässer, wie der Verein Sea-Watch mitteilte. Begleitet werde das Schiff durch die „Astral“, eine Segeljacht der spanischen Organisation „Proactiva Open Arms“. Nachdem der „Aquarius 2“ die Flagge entzogen wurde, seien dies die einzigen zivilen Rettungsschiffe auf dem Mittelmeer.

JETZT
DÜSSELDORF
IMMERMANNSTRASSE 12

MARKENRABATTE
BIS **-33%***

ITALIEN HAT DESIGN
WIR DIE AUSWAHL
SIE DEN GÜNSTIGEN
PREIS

KOSTENLOSE LIEFERUNG**

WHO'S PERFECT.
So will ich leben

www.whos-perfect.de

Online Shop

STORE DÜSSELDORF - Immermannstraße 12 - ☎ 02 11 / 16 88 87 40 - Öffnungszeiten Mo - Sa 10 - 20 Uhr, So 13 - 17 Uhr Probewohnen (So: keine Beratung, kein Verkauf)
WHO'S PERFECT - La Nuova Casa Möbelhandels GmbH & Co. KG - München, Landsberger Straße 350 - www.whos-perfect.de
*Sie erhalten bis zu 33% Rabatt auf die UVP der Hersteller. **Lieferung innerhalb Deutschlands, ausgenommen deutsche Inseln.